

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 34.

Donnerstag den 4. März 1897.

58. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf Ziff. 3 des Min. Erl. vom 5. vor. Mts. (Min. A. Bl. S. 55) aufgefordert, binnen einer Woche ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Heerden, welche zur Sommerweide gebracht werden, hieher vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Den Schafbesitzern ist zu eröffnen, es werde vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Heerde, bei welcher die Mäube festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werden.

Die Eröffnungsurkunde ist einzusenden.

Die Schafbesitzer sind ferner dahin zu belehren, daß es sich zur Abhaltung der Mäube empfiehlt, neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4 Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als unverbächtig erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen.

Waiblingen, den 2. März 1897.

R. Oberamt: Bertsch.

Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station decken vom 5. März bis 12. Juni d. J. die R. Landbeschäler



- 1) Resolut, hellbraun 12 Jahre alt v. Reginald.
- 2) Gaukler, braun 15 Jahre alt v. Mars.
- 3) Guliotte, schwarzbraun 6 Jahre alt v. Comet.

Das Deckgeld beträgt 6 Mark für Ausländer 8 Mark, welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 Pfg.

Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Winnenden, 4. März 1897.

Rgl. Beschälaußsichtsamt:

Sehbold.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Wilhelm Gottlob Buhl, Weinärtner hier bringt am nächsten Freitag den 5. d. Mts., vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus nachfolgende Liegenschaft im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

1/4stel an 4 ar 37 qm Giner 1stod. Scheuer (die vormalige Zehntscheuer), angekauft zu 700 Mt.,

- 15 ar 54 qm Acker am Schüttelgraben,
- 19 ar 47 qm Acker in den Frohnäckern,
- 12 ar 96 qm Acker in der Wasserstube mit Bäumen ausgefekt,
- 14 ar 21 qm Acker über der Heerstraße,
- 20 ar 75 qm Acker daselbst,
- 12 ar 02 qm Acker in den Ninnenäckern,

angekauft zu 300 Mt.,

- 15 ar 90 qm Acker daselbst,
- 6 ar 83 qm Baumwiese in der Spitalhalden,

angekauft zu 350 Mt.,

- 10 ar 74 qm Acker am Schüttelgraben,
- 15 ar 78 qm Acker auf der Hegnacher Höhe,
- 16 ar 23 qm Acker im untern kleinen Feld,
- 9 ar 40 qm Baumwiese in der Säuhalden,

angekauft zu 230 Mt.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 1. März 1897.

Ratsschreiberei:
Höcker.

Waiblingen.

Vergebung einer Maurerarbeit.

Die Herstellung eines Wasserleitungsschachts in der Blumenstraße, veranschlagt zu 67 Mt. 54 Pfg. ist im Submissionswege zu vergeben.

Der Voranschlag und die Akkordsbedingungen liegen bei unterz. Stelle zur Einsicht auf und sind Offerte

spätestens bis 10. März

hier einzureichen.

Den 2. März 1897.

Stadtpflege: Pfänder.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Die Kinder des verstorbenen Gottlob Böcker, gew. Bahnhofstagelöhners hier bringen am nächsten

Freitag den 5. d. Mts., vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

11 ar 56 qm Acker an der Heerstraße, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. März 1897.

Ratsschreiberei:
Höcker.

Waiblingen.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Markung

wird am Samstag den 6. März, nachmittags 3 Uhr auf 3 event. 6 Jahre auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich wieder verpachtet. Der Jagd-Distrikt umfaßt 1235 Hektar Feld und 262 Hektar Wald.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 23. Febr. 1897.

Stadtpflege: Pfänder.

Waiblingen.

Erddillieferung.

Offerte auf die Erddillieferung für die Stadt fürs Rechnungsjahr 1897/98 wollen spätestens

bis Samstag den 13. März

hieher übergeben werden.

Den 3. März 1897.

Stadtpflege: Pfänder.

Privat-Anzeigen.

Bezirks-Naturkunde- und Inter- Stützungsverein.

Samstag 6. März. Post Waiblingen. 3 Uhr. Vortrag. Einzug der Beiträge.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Die tiefgebeugte Mutter
Karoline Beck
mit ihren Kindern.

Missionshaus in Waiblingen.

Heute **M i t t w o c h**, Abends 8 Uhr
Gesang = Gottesdienst.

Jeden Abend in dieser Woche um 8 Uhr besondere Versammlungen, wobei auswärtige Prediger Vorträge halten. Jedermann ist herzlich eingeladen.

J. Urech, Prediger.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich mein Geschäft als
Schneider
hier angefangen habe und empfehle mich im Anfertigen und Reparieren von Herren- und Knabenkleidern.

Achtungsvoll
Georg Behender, Schneider,
wohnh. bei Hrn. Christian Schäfer, Frohnackerstr. 621.

Zur Mostbereitung Corinthen, schwarze und gelbe Zibeben

hält bei billigsten Preisen angelegentlich empfohlen.

Stuttgart. Victor Kurz Nachf.
Joseph Gerny,
Wilhelmsstraße 2.

G. Barth's Nachfolger

(Inhaber Köstlin & Herrigel)
Herzogstr. 11. Stuttgart. Herzogstr. 11.

empfehlen ihr großes Lager von Nähmaschinen aller Systeme.
Alleinverkauf der beliebten **Viktoria-Nähmaschine.**

Bessere haben die denkbar einfachste Konstruktion, sind am wenigsten der Reibung unterworfen und deshalb fast nie reparaturbedürftig, Gang: leicht, geräuschlos und rasch. **Singer-Systeme, Adler- und sogenannte Berliner Maschine** Mk. 50 ohne Frachtauslage ebenfalls am Lager.

Wasch-, Wring- und Mang-Maschinen.
Fachmännische Reparaturen unter Garantie.
Auskunft erteilt in Waiblingen:
G. Pfund, Ausschler.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich empfehle mich bestens in allen Branchen der Kupferschmiederei, im Verzinnen und Reparieren sämtlicher Kupfer- und Blechartikel, sowie Reparaturen und Umändern von Lampen etc.

Aeltere Brennapparate werden nach dem neuesten System eingerichtet.

Sämtliche Haushaltsartikel bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Altes Zinn, Blei, Kupfer und Messing wird gekauft und umgetauscht.

Hochachtungsvoll
Carl Burger, Kupferschmied Ww.

Schuld- & Bürgscheine

empfehlen
C. F. Buch.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der Einwohnerschaft von Waiblingen und Umgebung im

Anfertigen sämtl. Kupferarbeiten,

(Spezialität: **Dampfbrennereien, Abänderung gewöhnlicher Brennereien in Solche**),
sowie im **englisch verzinnen von allem Küchengeräth**,
sei es in Kupfer oder Blech,
solide, dauerhafte und billige Arbeit wird zugesichert.
Achtungsvoll

Wilh. Nizler, Kupferschmied.

NB. Der Winnender Bote **Janus**, welcher im **Waldborn** einsteht, ist zur Besorgung von Aufträgen gerne bereit.

In obstarren Jahren

giebt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Haustrunkes (Mostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders

in Extraktform
bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis u. franco. Portion zu 150 Liter Mk. 3.20. In Waiblingen bei: **Apoth. Marggraff.** Winnenden: **Apoth. Smelin.** Untertürkheim: **Apothete.** Fellbach: **Apothete.**

Gute und billige Stoffe.

Einen Posten Tuch- und Buckskin-Reste 130 - 135 Centimeter breit, auch zu Confirmanten-Anzüge geeignet, per Meter Mk. 2.50 bis Mk. 4.—, sowie eine Partie hochfeiner Ware, die sich zum Tragen zu jeder Jahreszeit eignet 140 Centimeter breit zu Mk. 4.70 per Meter.

Muster gerne zu Diensten.
H. Herion, 18 Königsstraße 18.
Stuttgart.

Waiblingen.

Gesangbücher

empfehlen bei billigen Preisen in großer Auswahl.
Zugleich empfehle ich mein frisch fortirtes

Tapetenlager

nebst Musterkarte zur gefl. Abnahme
Jr. Spieß, Buchb.

Waiblingen.

Eier Eier

größte ital. 100 St. 6 Mk.,
Steiermark. 100 St. 5.50 Mk.
empfehlen in frischer Ware
Karl Klenk b. Adler.

Waiblingen.

Wohnungsveränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Wohne von heute ab im Hause des Herrn **Christian Unger**, Landwirt, unweit des Marktplatzes.
Zugleich bringe ich einem tit. Publikum mein

G e s c h ä f t

in gleicher Weise wie früher betreibend in empfehlende Erinnerung.
Carl Börth,
Seiler-Meister.

Waiblingen.

Bis Anfangs April wird ein

Taufmädchen

gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Dr. Lindenmeyer's

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Küsten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei: **Apoth. Th. Marggraff** in Waiblingen u. i. Fellbach; **Apoth. Th. Bölder** i. Ebersbach.

Confirmanden-
Hüte
zu Mk. 1.30, 1.60, 1.80, 2.
empfehlen
Ad. Bofinger.



Waiblingen.

Speisekartoffel

beste Sorte
haben zu verkaufen
für **Hermann Gess & Sohn**
Berm. Schuster,
Ziegelei neben der Post.

Waiblingen.

Süße und gestandene

M i l c h

ist fortwährend zu haben bei
Frau Rauher,
wohnh. bei Hrn. Oppenländer, Mech.

Aalfreier



Gesundheits-
Kräuter-Essig

aus der Fabrik
J. L. Rösel Nachfolger
Nürnberg. Gegründet 1825.

Der denkbar beste Speise- u. Einmach-Essig, sehr gesund, mild u. aromatisch wohlgeschmeckend, ist ebenso fein als der teuerste Weinessig u. kostet der 1/2 Liter-Krug 80 g., der 1/2 Liter-Krug 20 g. Generalvertreter für Württemberg, Baden und Hohenzollern **Hermann Müller**, Stuttgart, Militärstr. 104. Telefon 2779.

Zu haben bei
D. Reinhardt, Döllmer.

Waiblingen.
3 1/2 Viertel.
Acker
im Frohnader hat zu verpachten
D. Bihlmaier Ww.

Waiblingen.
Ein solches
Mädchen
wird in Kost und Logis genommen.
Näheres durch die Expedition.

Waiblingen.
An eine bessere ruhige Familie habe ich im 3. Stock meines Hauses in der Bahnhofstraße eine freundliche
Wohnung
mit 3 schönen Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Bühnenplatz, Wasserleitung, nebst Gartenanteil auf Jakob zu vermieten.
G. Pfander, ref. Gemeindevor.

Einen wohlherzogenen kräftigen aufgeweckten Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die
Lehre
Kupferschmiedmstr. Höfer
in Fellbach.
Ein junger Mensch, welcher die Bäckerei erlernen will, findet eine

Lehrstelle
bis 1. Mai.
Wo? sagt die Redaktion.

Ein jüngerer
Weingärtner
welcher auch im Gemüsebau etwas erfahren ist, findet bleibende Stelle
Wilh. Schwab, Gablenberg.

Strümpfelbach.
Wegen Todesfall hat
Montag den 8. März,
mittags 12 Uhr
1 einspännigen und 1 zweispännigen Fuhrwagen mit Leitern
zu verkaufen
Chr. Daik und Chr. Wilhelm.

Waiblingen.
Inmitten der Stadt ist auf 1. April ein gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Auskunft erteilt
Frau Haug Ww.

Nicht annähernd erreicht
von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren notorisch unbergleichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte
Carbol-Theerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Fkkt. a. M. Borr. 50 Pf. pr. Stck. bei **Th. Daiber, Feiseur.**

Waiblingen!
Eine große Partie
Kalkstaub
haben abzugeben.
F. & G. Pfander.

Waiblingen.
Sofort od. bis 1. April od. bis Georgi gesucht ein ordentliches fleißiges
Mädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Mädchen gesucht.
Ein braves fleißiges nicht unter 16 Jahren wird auf sofort oder 1. April gesucht. Näheres bei
Frau Kaufmann **Klent.**

Kleinheppach.
Eine noch junge großtrachtige
Gais
hat zu verkaufen
Witwe **Herdfelder.**

Frachtbrieft
C. F. Bud.

Württemberg.

Waiblingen, 3. März. Dem Hilfsbeamten bei der Generaldirektion der Staats-Eisenbahn Ernst Eichenbrenner von Waiblingen wurde die Kanzleiaffizientenstelle bei der Registratur der Generaldirektion übertragen.

Stuttgart, 26. Febr. (Deutsche Fachausstellung.) Wie schon durch verschiedene Mitteilungen an die Öffentlichkeit gebrungen, findet vom 14.—31. August ds. J3. in Stuttgart eine große deutsche Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe statt, welche einen bedeutenden Umfang anzunehmen verspricht und eines überaus zahlreichen Besuches nicht nur des württembergischen, sondern auch des ganzen deutschen Gastwirstandes teilhaftig werden wird, da während der Dauer der Ausstellung der Verbandstag des „Landesverbandes der Wirte Württembergs“, der Bundestag des „Bundes Deutscher Gastwirte“, sowie die General-Versammlung der „Sterbefasse des Bundes Deutscher Gastwirte“ stattfindet. Aber nicht allein seitens des Wirstandes wird dem Ausstellungsunternehmen des „Stuttgarter Wirtvereins“ das regste Interesse entgegengebracht, sondern auch seitens des Publikums findet dasselbe ungeteilte Anerkennung und lebhafteste Sympathie.

Stuttgart, 1. März. (Bei einer Faschingskneiperet) in einer Wirtschaft der Katharinenstraße kam ein Herr, welcher sich einen Bart aus Berg angelegt hatte, mit demselben einem Dichte zu nahe, wobei das Berg Feuer fing. Trotz sofortiger Hilfe erlitt der Betreffende nicht unerhebliche Brandwunden an Gesicht und Kopf.

Canstatt, 28. Febr. (Kindsaussetzung.) Baul „Redarboten“ wurde gestern abend einem verheirateten Schreiner hier ein etwa 6—8 Wochen altes Kind vor das Zimmer gelegt; von der Mutter hat man keine Spur. Die Ueberraschung des Beschenkten kann man sich denken.

Marigröningen, 27. Febr. (Ueberfall) Am letzten Sonntag wurde lt. „Ludw. Ztg.“ ein 24jähr. Mädchen, das sich auf dem Rückweg von der Kirche befand, auf der Enzweihingerstraße mittags 12 Uhr von einem des Wegs kommenden Burschen ohne weiteres gepackt, zu Boden geworfen, vergewaltigt und seiner Geldbörse mit Inhalt beraubt. Der Thäter, der eine Reisetasche bei sich trug, ist steckbrieflich verfolgt, aber noch nicht beigebracht.

Heilbronn, 1. März. (Von einem neuen Schwindel) der gegenwärtig von England aus in Scene gesetzt wird, seien die Gastwirte hiermit gewarnt. Dort hat sich neuerdings ein Gaunerkonsortium gebildet, welches sich „The English Company“ nennt und in folgender Weise operiert. Die „englische Kompagnie“ versendet an Gastwirte Preislisten eines angeblich riesigen Fahrradlagers mit der Bitte, diese Preislisten in den Gastlokalen auszuliegen. Für diese Gefälligkeit übergiebt die Kompagnie den Wirten je ein Los einer alsbald stattfindenden Lotterie, deren Haupttreffer in einem „prächtigen, vorzüglichem und hochmodernen Fahrrad“ besteht. Bald darauf trifft bei den Wirten ein großer Schreibbrief der Kompagnie ein, in welchem ihnen eröffnet wird, daß sie die glücklichen Gewinner des Haupttreffers sind — sie sollten nur schleunigst 10 Schilling für Verpackung und Transport des Fahrrads einsenden, worauf ihnen dasselbe sofort zugesandt würde. Zahlreiche Wirte Deutschlands gingen auf den Reim und sandten den gewünschten Betrag ein; auf das Fahrrad aber warten sie heute noch, obwohl inzwischen bereits mehrere Wochen verstrichen sind, und auf Anfragen mit beigelegtem Rückporto sind sie bisher auch ohne Antwort geblieben.

Bestigkeit, 2. März. Seit 8 Tagen wird der in weiten Kreisen bekannte Metzger und Gastwirt Gottlieb Rauz von hier vermisst, ohne daß man über sein Verbleib irgend einen Anhaltspunkt hat. Derselbe ist seit einiger Zeit kopsleidend, und vermutet man, daß ihm ein Unglücksfall zugestoßen ist.

Bresfeld, 1. März. (Ein kurioser Handel.) In einem benachbarten Orte hat dieser Tage lt. W. Ztg. ein kurioser Handel stattgefunden. Ein biederer Schmiedmeister, welcher wohl den Wert des Eisens kennt, den Wert des Nickels aber unterschätzte, kaufte dieser Tage einen Wagen Bretter und Latten um sechs Pfund Nickel. Der Ankaufswert der Bretter dürfte etwa 50 M. sein, das Nickel repräsentiert aber die Summe von 79 M. Der schlaue Käufer hat somit einen Verlust von 29 M.

Waldburg, 27. Febr. (Todesfall.) Die 63 Jahre alte Industrielehrerin Karoline Häfner bekam heute in der Schule einen Schlaganfall, dem sie zwei Stunden darauf erlag.

Schorndorf, 1. März. Ein 27jähr. led. Mann von Haubersbronn wollte seine Geliebte in der Küche der Krone, wo sie das Kochen erlernte, mit einem Revolver erschließen. Das bedrohte Mädchen aber flüchtete sich rechtzeitig und blieb unverletzt. Der junge Mann ging dann in den Hausgang, wo er sich selbst erschoss. Er war sofort tot.

Altensteig, 28. Febr. Schultheiß Klengle von Spielberg wurde heute früh von seinen Familienangehörigen tot im Schlafgemach aufgefunden. Der Verstorbene, der zweifellos an einem Schlaganfall verstorben ist, war als Vorsteher seiner Gemelnde geachtet und als ehrenwerter Mann beliebt.

Heubach, 27. Febr. Gestern früh brannte im Weiler Deuren das große Haus des Bauers Rehmaier samt Scheuer ab. Die Entstehungursache ist unbekannt. Die hies. Feuerwehr konnte nur das Nachbarhaus retten. Aus dem abgebrannten Haus wurde wenig mehr als das Vieh gerettet.

Niederstetten, 26. Febr. (Ein jäher Tod) hat gestern nachmittags 5 Uhr den 70jährigen bekannten Pferdehändler Loh Dör aus Crailsheim nur etwa 100 Meter vom hiesigen Bahnhof ertötet. Von einem Geschäft zurückkehrend, knapp vor der Abfahrtszeit, benützte derselbe, hier schon erschöpft angekommen einen steilen Fußpfad zum Bahnhof, brach aber halbwegs tot vom Schlage gerührt zusammen!

Ebingen, 1. März. Gestern Abend wurde ein verh. Mann von Truchtelfingen, der auf dem Weg nach Ebingen war, um für ein krankes Kind Arznei zu holen, in der Nähe der Stadt ohne alles Weitere von 5 led. Burschen überfallen und derart mit Prügeln und anderen Schlaginstrumenten zugerichtet, daß er, blutüberströmt, ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. 2 der Thäter wurden gestern Abend noch am Bahnhof hier vom Landjäger verhaftet.

Ulm, 27. Febr. (Probefahrt). Gestern nachmittags fand auf der Strecke zwischen dem Elektrizitätswerk und dem Frauenthor die erste Probefahrt der elektrischen Straßenbahn statt. Dieselbe fiel zur vollsten Zufriedenheit aus.

— Geflügelzucht. Der „Geisl. Ztg.“ legte ein Mitglied des Vögel- und Geflügel-Vereins daselbst eine Berechnung vor über den Reinertrag seiner 30 ital. Hühner vom Jahr 1896. Stenach erhielt er im ganzen Jahr 3720 Eier. Durchschnittlich zu 6 Pfg. pro Ei gerechnet, macht eine Einnahme von 223.20 M. welchen für Ankauf von Futter zc. nur eine Ausgabe von 85.55 M. gegenüberstehen, so daß ein Reingewinn von 137.65 M. pro Jahr herauskommt. Es ist lobenswert, daß dieses Mitglied genau Buch geführt hat; dieser Beweis ist so in

die Augen springend, daß wir — wo es auch sein kann — Geflügelzucht treiben sollen. Daß ein großer Nutzen sich ergibt, zeigt obiges Beispiel auf's Beste.

— (Abnahme der Schülerzahl in Württemberg.)
Nach der amtlichen Zusammenstellung ergibt sich, daß die Schülerzahl in den Volksschulen beständig im Abnehmen begriffen ist. Sie ist im letzten Jahre wieder um 2949 Schüler zurückgegangen. Die Abnahme der letzten vier Jahre beträgt nicht weniger als 12342 Schüler, gleich 5,5 Prozent der Gesamtzahl.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Febr. Der Kostümball im Weißen Saale des kgl. Schlosses bot ein überaus glänzendes, farbenprächtiges Bild. 450 Gäste waren anwesend. Die Damen zeigten sich in Kostümen des Impérial- und Incroyablestils, die Kavaliere in den Uniformen des Jahres 1797. Die Mutter der Kaiserin und die 3 ältesten kaiserl. Prinzen waren ebenfalls anwesend. Auch die Pagen und die gesammte Dienerschaft trugen das Kostüm von 1797, mit Popsperücken. Unter den Uniformen fielen besonders die roten Kosaken (späteren Ulanen) sowie die Husaren mit Tigerfellen auf. Als die Kaiserin in herrlichem, kostbarem Kostüm erschien, vernetigten sich huldigend die Anwesenden. Da erkönten plötzlich Trommel und Pfeife: der Kaiser in der Uniform des einstigen Stammbataillons des jetzigen 1. Garderegiments zu Fuß führte der Kaiserin die Schloßgardeskompagnie und die Leibgarde der Kaiserin vor, worauf ein Tambour mit großer Trommel, daneben ein Pfeifer. Vor dem Throne erfolgte Halt. Der Kaiser ließ präsentiren nach dem Reglement von 1797, worauf die Kaiserin die Front abschritt. Die Flügeladjutanten waren in die Truppe mitingetreten. Der Kaiser führte dann die Truppe wieder aus dem Saal. Beim Ein- und Abmarsch spielte auch das Musikkorps in der Musikloge. Als der Kaiser in den Saal zurückkehrte, sprach die Kaiserin ihren Dank aus. Prinz Heinrich trug die Uniform des Regiments Nr. 35 von 1793. Die Musik spielte die Fackeltänze, wie sie bei der Hochzeit der Königin Luise 1793 gespielt worden, zu dem nunmehr folgenden Rundgang, woran sich der Tanz schloß, beginnend mit einer Gavotte, getanzt von 16 Paaren. Unter den weiteren Tänzen war auch der Lieblingswalzer der Königin Luise. Gegen 11 Uhr erfolgte die Souperpause. Gegen 1 Uhr schloß das Fest.

Berlin, 1. März. Bei der Kohlengrube Monts-Guese bei Lüttich kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Streikenden und Gendarmen. Letztere wurden mit einem Steinhagel überschüttet. Die Gendarmen schossen einen Mann tot; mehrere Personen, darunter Frauen wurden verwundet.

|| Berlin, 1. März. Eine Frauensperson übergieß gestern ihren ungetreuen Liebhaber, der in einer großen Gesellschaft sich befand, mit Vitriol. Zehn Personen wurden schwer verletzt.

M a r b u r g, 27. Febr. (Familiendrama.) In dem Dorfe Konhausen ereignete sich ein gräßliches Familiendrama. Vor etwa einem Vierteljahre entfernte sich nämlich von dort heimlich die Gattin eines Kanalarbeiters namens Menche mit einem jungen Manne. Der betrogene Gatte suchte nun seine Frau zweimal in Zürich, wohin sie sich mit ihrem Liebhaber gewandt hatte, auf und beschwor sie, mit nach Hause zu kommen; aber seine Mühe war umsonst. Heute Mittag nun fand sich die Frau wieder ein, wie man sagt, um das ihr gehörige Haus zu verkaufen und dann wieder fortzugehen. Menche hörte dies in Marburg und ging direkt nach Hause, traf dort seine Frau und schob ihr eine Kugel in den Kopf, daß sie sofort tot blieb, dann nahm er das Fell und schlug ihr auch noch auf den Kopf. Den hinzueilenden Schwager traf eine Kugel in den Unterleib. Der Mörder begab sich dann an die hoch angeschwollene Bahn, schob sich in den Kopf und fiel ins Wasser. Noch lebend wurde er von Arbeitern herausgezogen und in die Klinik gebracht.

D a n z i g, 27. Februar. Wegen Beleidigung des Feldartillerie-Lieutenants Frahne hatte sich der bei dem Danziger Landgericht beschäftigte Aktuar Friedrich Kalik vor der dortigen Strafkammer zu verantworten. In der Nacht zum 24. November v. Js. befand sich der Angeklagte in Gesellschaft zweier Personen, mit denen er die Schramacherstraße entlang ging, als Lieutenant Frahne ihm entgegenkam. Der Angeklagte zog seinen Hut vor dem Offizier und sagte zu ihm: „Guten Abend, Herr Brüßewitz.“ Der Lieutenant ließ durch einen Schutzmann den Namen des Angeklagten feststellen und entfernte sich dann, worauf der Angeklagte noch äußerte, wenn man an solchen Kerls vorbeikomme, dann solle man keinen Groll haben. Der Offizier sowie sein Regimentskommandeur stellten gegen Kalik Strafantrag. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 150 Mk. Geldstrafe.

Ausland.

Paris, 1. März. Die „Agence Russe“ telegraphiert hiesigen Blättern, daß einer Nachricht der „Russischen Börsenzeitung“ zufolge die großen russischen Kaisermanöver in der Umgegend von Bialystok im Bezirk Warschau stattfinden sollen, und daß die Kaiser von Deutschland und Oesterreich, sowie der Präsident der französischen Republik ihnen beiwohnen werden.

Paris, 1. März. Wie dem „Figaro“ aus London gemeldet wird, umfassen die der Türkei gemachten Reformvorschläge der Mächte folgende fünf Punkte: 1. Die Ernennung des Großvezirs erfolgt unter der Zustimmung der Mächte; 2. Der Finanzminister muß ein Europäer sein; 3. Den Posten des Justizministers muß ebenfalls ein Europäer

erhalten; 4. Ein internationaler Ausschuss ist zur Ueberwachung der verschiedenen Verwaltungen einzusetzen; 5. eine große Anleihe wird unter Gewährleistung der Mächte unter der Bedingung einer genauen und sofortigen Durchführung der Reformen zugestanden.

Athen, 26. Febr. Gestern und heute fanden Ministerberatungen statt über die Antwort und das Verhalten, die Griechenland einer etwaigen Note der Großmächte entgegen zu setzen habe. Die Griechen nehmen an, daß Europa die Autonomie Aretas unter der Oberhoheit des Sultans, die Besetzung der Insel durch Oesterreich und die Räumung von den griechischen Truppen verlangen werde. Der König hat jedoch wiederholt erklärt, daß er niemals seine Truppen abberufen werde. Die Blätter bringen die Kundmachung der Geschwaderchefs an die kretische Bevölkerung, in welcher die Niederlegung der Waffen und Folgsamkeit als das schnellste Mittel zur endgültigen Erledigung der Frage bezeichnet wird. Der bisherige Verkehr der griechischen Truppen und der griechischen Flotte, der durch griechische Dampfer stattfand, ist von den europäischen Geschwadern verboten worden. Ein englisches Schiff vermittelte ihn jetzt. Ebenso ist die Landung von Lebensmitteln und Kriegsbedarf untersagt. Die athenische Kaufmannschaft fordert dazu auf, den deutschen Handel mit Griechenland zu boykottieren.

Aus Athen, 28. Febr. schreibt man der R. Z.: Die deutsche Kolonie spendete 2500 Drachmen für die kretischen Flüchtlinge. Die Gerüchte von Ausschreitungen gegen deutsche Schiffe im Piräeus und gegen die deutsche Gesandtschaft in Athen sind erfunden. Offenbar besteht der ernste Wille der Regierung, keine Kundgebungen gegen Fremde zu dulden. Die athenischen Studenten richteten an ihre Kommilitonen in Europa und Amerika ein Rundschreiben, worin sie zur moralischen Unterstützung für die gerechte Sache Griechenlands und des Christentums auffordern. — Aus Kanea 28. Febr. berichtet man demselben Blatt: Heute früh entspann sich aus Anlaß einer Sendung von Mundvorrat an die türkischen Außenposten unweit Haleppa ein lebhaftes Gefecht zwischen Truppen und Aufständischen. Der Kampf dauerte gegen Mittag noch fort. Das Dorf Esikalaria brennt. Die Stadt Kanea ist ruhig; das internat. Kommando hält die wichtigen Punkte besetzt. Die deutschen Blaujacken sind nahe dem Hafen in der griechischen Schule vortrefflich untergebracht. Die Posten und Patrouillen aller Marinen und die roten Uniformen der Montenegroer verleihen dem Bilde einen seltsamen Charakter internationaler Art. Die Christen verlassen die Stadt, da sie neue Brandlegung befürchten. Haleppa ist fast menschenleer; nur der österreichische Generalkonsul Winterweil dort allein ohne Bedeckung. Der deutsche Kreuzer Kaiserin Augusta ankert in der Suda-Bai. Die Verbindung, zu Lande unterbrochen geschieht durch Torpedoboote um Akrotiri herum. Die Nachricht, daß im Syra die Griechen beschloßen, der Kaiserin Augusta nichts zu liefern, war richtig, doch gegenstandslos, indem das Schiff für längere Zeit mit dem nötigen versehen ist, auch Syra nicht berührt hat.

Athen, 1. März. Die Vertreter der Mächte setzen sich in's Einvernehmen über den Wortlaut der der griechischen Regierung zu überreichenden Note und unterbreiteten denselben auf telegraphischem Wege ihren Regierungen, um deren Genehmigung zu erhalten und eine Uebereinstimmung zwischen diesem Wortlaute und demjenigen der Note herzustellen, welche der Pforte überreicht werden soll. Beide Noten werden am gleichen Tage der Türkei und Griechenland unterbreitet werden.

Kanea, 2. März. Auf die erneuten Vorstellungen der Bey's bei dem Militärkommandanten von Kreta Demfit Pascha, den Sultan schriftlich zu bitten, die von den Aufständischen eingeschlossenen türkischen Familien zu retten, erwiderte der Pascha, der Sultan sei machtlos und nicht auf ihn, sondern nur auf Europa könne man angesichts des Verbots, Truppen auf Kreta zu landen, rechnen. Man müsse die Antwort der Mächte auf die heute früh überreichten Vorstellungen abwarten.

Kandia, 27. Februar. Zwischen türkischen Truppen, welche von dem Gouverneur bewaffnet worden und die aus der Stadt gekommen waren, um einige strategische Punkte zu besetzen, und den Christen kam es zu einem Zusammenstoß; letztere erlitten schwere Verluste. Die Befehlshaber der im Hasen liegenden Kriegsschiffe haben bei dem Gouverneur gegen diese Vorkehrung des Waffenstillstandes Einspruch erhoben.

Tanger, 26. Febr. Der Scheich des Stammes der Uled Freid bei Mazagan wurde mit seiner ganzen Familie in seinem Palast ermordet. Es soll ein Macheakt seitens der seiner Verwaltung unterstehenden Bevölkerung vorliegen. Unter den Kabylen in der Umgegend von Melilla sind Unruhen ausgebrochen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 1. März. [Viehmarkt.] Zufuhr: 200 Paar Ochsen und Stiere, 200 Stück Rüge, Kalbinnen und Kinder und 100 Stück Schmal- und Kleinvieh. Händler waren viele auf dem Platze. Handel anfangs flau, am Schluß lebhafter. Fettvieh war namentlich gesucht. Die bisherigen Preise haben sich so ziemlich erhalten. Dieselben waren folgende: Ochsen 700—1000 Mk., Stiere 400—800 Mk. pro Paar, Rüge, Kalbinnen und Kinder 150—400 Mk. und Schmal- und Kleinvieh 60—150 Mk. pro Stück — Auf den Schweinemarkt wurden gebracht 150 Stück Milchschweine und 125 Stück Länferschweine. Verkauf rasch und zwar erstere 18—36 Mk. pro Paar und letztere 18—38 Mk. pro Stück.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 7. März 1897.

Vormittags 9 1/2 Uhr.